

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1797)
Heft: 9

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Isosophie, im reinsten Sinne des Wortes, machen den größten Theil davon aus.

2. Eine gute, vierzehn Tage lang gehende Repetirwanduhr mit einem schwarzen Kasten.

3. Ein schwarzgebeizter, harthölzener Schreibtisch mit acht Schubladen und einem Fächerfassage.

4. Zwen noch brauchbare Schützenmattgewehr.

5. Zwen Meerrohre mit Silber beschlagen.

Auflösung der letzten Anagramma. Bleystift.

Anagramma.

Meine erste Hälfte schmeichelt dem Ohr, rührt das Herz, und dient der Andacht wie der Sünde. Die zweite Hälfte mit dem gemeinschaftlichen Mittelbuchstaben ist das hellste und dunkelste in der philosophischen Welt. Die ersten drey Buchstaben sind ein Befehl, auch bezeichnen sie eine Speise, womit man ehemals die Oberherrschaft kaufte. Das Ganze ist der Knecht des Ersten.
